

	Reihe	Drohnenflug über alle Bücher der Bibel
#	3-4	Vortrag
	Autor	Roger Liebi
	Datum	2022-10-22

Drohnenflug über alle Bücher der Bibel

FOLGE 3-4: ALTES TESTAMENT – HIOB BIS MALEACHI

Die Bibel besteht aus zahlreichen einzelnen Büchern. Diese Dutzende von Büchern bilden zusammen eine grosse Bibliothek. Wir verschaffen uns eine Übersicht über alle Bibelbücher aus der Perspektive einer Drohne. Die kurze Charakterisierung jedes Buches hilft, die Einzigartigkeit und Besonderheit aller Schriften der Bibel zu erfassen. Gleichzeitig gelingt es auf diese Weise, den Zusammenhang der Bibelbücher untereinander besser zu begreifen. Das Ziel dieses Themas lässt sich mit Psalm 119,162 umschreiben: «Ich freue mich über dein Wort wie einer, der grosse Beute findet.»

Hiob

Der schwerkgeprüfte Hiob aus dem Land Uz lebte in den leidvollen Jahrhunderten nach der Sintflut. Völkerwanderungen, das Leben in Höhlen, die Eiszeit, gefährliche, Angst einflössende Saurier, Erdbeben und Flutwellen prägten diese geplagte Zeit. Auf diesem Hintergrund stellt diese Buch die Frage nach dem Sinn des Leidens.

Das Buch beantwortet die Frage, warum Gerechte leiden müssen. Hiob litt, damit Gott durch seine Treue und Hingabe verherrlicht werde (vgl. Prüfungen 1-4; vgl. Joh 9,3; 11,4). Doch Gott benützte auch Leiden, um Hiob zu erziehen und näher zu sich hinzuziehen (Prüfungen 5-7; vgl. Heb 12,4-11). Die 3 Freunde Hiobs wussten – wie auch Hiob selbst - nichts von Gottes himmlischen Plänen. Sie meinten, dass Hiobs Leiden der Beweis sei, dass er ein Heuchler sein müsse, der schwer gesündigt habe. In ihren Diskussionen (Hi 4 – 31) drückten sie ihn förmlich an die Wand. In seinem Bestreben, sich zu rechtfertigen, versündigte sich Hiob mit seinen Lippen. Hiobs jüngster Freund – Elihu - kam erst nach langen Diskussionsreihen zu Wort (Hi 32 – 37). Er konnte Hiob seelsorgerlich helfen, und ihm erläutern, dass Gott den Gerechten durch Leiden erzieht. Schliesslich sprach Gott aus dem Sturm persönlich mit Hiob (Hi 38 – 41). Der HERR offenbarte sich als der weise Schöpfer und erhabene Erhalter der Welt. Darauf kam Hiob zur Busse und Umkehr. Der HERR machte den Todkranken wieder gesund und erstatte ihm alles doppelt (Hi 42).

Psalmen

Bei den Psalmen handelt es sich um ein göttlich inspiriertes Gesangsbuch, in dem alle Gefühlsregungen der Seele entfaltet werden: Kummer, Sorgen, Zweifel, tiefste Niedergeschlagenheit, Befürchtungen, Ängste, Schrecken ... Alle menschlichen Erschütterungen werden immer wieder durch die alles übertönenden Triumph-Fanfare der Hoffnung und der Glaubensgewissheit mit Dank, Jubel und Anbetung durchbrochen. Angesichts der unabänderlichen Treue Gottes wird der durch Glauben Gerechtfertigte aus der Finsternis zum Licht geführt (Ps 112,4). Der Gottlose jedoch wird im Gericht enden (Ps 1,5-6). Viele Psalmen beschreiben die Leiden des Messias, des „Mannes der Schmerzen“ (z.B. Ps 8; 22; 38; 40; 69; 88; 102 etc.), aber auch seine Verherrlichung und seinen Triumph (z.B. Ps 8; 45; 46; 110 etc.).

Sprüche

Im Buch der Sprüche offenbart Gott Menschen, die mit ihm in Gemeinschaft leben, seine Weisheit, und zwar besonders in einer für die Einzelheiten des alltäglichen Lebens zugeschnittenen Form. Es geht hier um praktische Weisheit, die alle Bereiche des menschlichen Lebens berührt: das persönliche Verhalten, Charakter, familiäre und eheliche Beziehungen sowie ethische, soziale, wirtschaftliche und politische Fragen usw. Jeder Aspekt des Lebens wird mit Gott in Beziehung gesetzt. Dies geht aus dem Schlüsselvers des Buches deutlich hervor: „Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis“ (1,7). Durch das Buch der Sprüche zeigt uns der HERR, wie wir den Fallstricken der Sünde entgehen können, deren zerstörerische Wirkung sich in unserem Leben entfalten möchte.

Prediger

Im Lauf seines Lebens wandte sich Salomo von dem allein wahren Gott ab (1Kön 11,1-8) und suchte Befriedigung und Sinnerfüllung in allen möglichen und unmöglichen Dingen des Lebens. Durch Gottes Gnade und Zucht durfte er aber am Ende seines Lebens offensichtlich noch einmal eine Umkehr erleben (vgl. 2Sam 7,14-15). Das Buch des Predigers ist ein Rechenschaftsbericht, den Salomo geschrieben hatte, um das Volk vor der Sinnlosigkeit eines Lebens ohne Gott zu warnen (Pred 12,9). Der reiche König hatte alles ausprobiert, was ihm hätte Erfüllung bringen sollen. Doch ohne Gott war alles hohl und leer (Pred 1,2). Ohne Gott sind alle irdischen Genüsse und Bemühungen letztlich sinnlos. Niemand soll seine schmerzhaften Irrwege nochmals gehen. Wir sollen aus Salomos Erfahrungen lernen. Das Endziel des Predigers besteht darin, uns tiefe Gottesfurcht und Gehorsam der Heiligen Schrift gegenüber zu lehren (Pred 12,13-14). Wer Gott fürchtet und seinem Wort gehorcht, kann voll Dankbarkeit seinem Schöpfer gegenüber die guten, aber vergänglichen Gaben, mit wahrer Freude massvoll genießen. Deshalb spricht dieses Buch so oft über Freude, die von Gott kommt!

Mit dem Buch Prediger bezeugt uns Gott: Er versteht das Denken und Sinnen des von Gott entfremdeten Menschen.

Hohelied

Salomo schrieb 1005 Lieder (1Kön 5,12). Das schönste aller Lieder nannte er „das Lied der Lieder“ (hebr. *shir ha-shirim* = das schönste Lied)

Der junge König beschreibt in diesem Lied seine in jeder Hinsicht erfüllte Liebesbeziehung zu Sulamith, seiner jungvermählten Ehefrau. Das Buch beschreibt nicht die Verlobungszeit, sondern die eheliche Intimität. Das Hohelied hat verschiedene Bedeutungsebenen:

1. Wörtlich: Die eheliche Liebe zwischen Salomo und Sulamith. Ein Lob auf die Ehe und die Schönheit dieser Beziehung auf allen Ebenen (körperliche und seelische Einheit). Vgl. Heb 13,4: „Die Ehe sei geehrt in allem, und das Ehebett unbefleckt. Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten.“ Das Hohelied ist indirekt eine Verurteilung aller Verdrehungen der göttlichen Gedanken: voreheliche Beziehung, Ehebruch, Polygamie, Zölibat, Homosexualität etc. Es betont das Schöne der ehelichen Sexualität. Dies steht im Kontrast zu allem Schmutz auf diesem Gebiet. Die Sexualität wird in einer blumigen Sprache der Reinheit beschrieben und vermeidet alles Derbe und Widerliche. Das Hohelied ist eine Ausdeutung von 1Mo 2,24
2. Übertragung auf Israels Geschichte: Gleichnishafte Beschreibung der Geschichte Israels von Abraham bis zum 1000-jährigen Reich des Messias.
3. Übertragung auf den Überrest Israels: Der gläubige Überrest nach der Entrückung der Gemeinde wird sich mit dem Messias Jesus verbinden.
4. Übertragung auf die Gemeinde: Eph 5,22-33: Christus, der Ehemann – die Gemeinde, die Ehefrau

Jesaja

Das Buch Jesaja behandelt Gottes Rettung für Israel und die Völker durch den Messias. Es ist mit 66 Kapiteln das längste und ausführlichste prophetische Buch der Bibel. Darin wird eine besonders umfassende Gesamtschau von Gottes Heilsplan seit den Tagen Jesajas (um 700 v. Chr.) geboten, bis zum Friedensreich des Messias, und sogar darüber hinaus bis zum neuen Himmel und der neuen Erde. In wunderbarer Weise wird das erste Kommen des Messias als der leidende Messias sehr ausführlich und detailliert geschildert sowie auch sein zweites Kommen in Macht und grosser Herrlichkeit als König und Richter der Welt.

Jeremia

Jeremia wirkte um die Zeit des Untergangs von Jerusalem im Jahr 586 v. Chr. Er lebte in einer äusserst schwierigen Epoche, in der alles vor seinen Augen zusammenbrach. Als junger Prophet zum Dienst berufen, erwies er sich dem HERRN gegenüber als treuer Nachfolger, trotz Einsamkeit und vehementem Widerstand. Seine Prophezeiungen betrafen in grossen Teilen seine eigene Zeit. Ihre nachweisbare Erfüllung bestätigte ihn als wahren Propheten des HERRN, dem geglaubt werden kann, auch wenn er detailliert über die in ferner Zukunft liegende Wiederherstellung Israels in der Endzeit weissagte.

Klagelieder

Jeremia warnte Jerusalem vor dem kommenden Gericht. Weil die Masse sich nicht warnen liess, kam es zum Untergang der Stadt im Jahr 586 v. Chr. Jeremias Reaktion war nicht Genugtuung darüber, dass seine Warnungen sich erfüllt hatten, nein er weinte vielmehr über die Katastrophe Jerusalems und schrieb das Buch der Klagelieder.

Drei Verwüstungen Jerusalems haben in der biblischen Heilsgeschichte eine ganz herausragende Bedeutung. Im Blick auf all diese drei Katastrophen haben die Klagelieder ihre Bedeutung. Die Klagelieder lehren uns: Jede Trauer über Not soll vor Gott gebracht werden. Die Trauer soll zu Gott gewirkter Busse zum Heil führen (vgl. 2Kor 7,10):

- Die Zerstörung durch die Babylonier im Jahr 586 v. Chr. (wegen Götzendienst):
 - 2Kön 25; 2Chr 36; Jer 52
- Die Zerstörung durch die Römer im Jahr 70 Chr. (wegen der Verwerfung des Messias):
 - Jes 8,14; Dan 9,26; Luk 21,20ff
- Die Zerstörung durch den König des Nordens am Anfang der grossen Drangsalzeit (wegen Götzendienst und wegen der Annahme des falschen Messias)
 - Jes 29; Joel 2,1ff; Sach 14,1-3

Hesekiel

Das Buch Hesekiel beginnt mit der nationalen Katastrophe des Babylonischen Exils und endet mit der herrlichen und hoffnungsvollen Zukunft des messianischen Weltreiches. Diese Schrift gibt uns eine grandiose prophetische Gesamtschau der Heilsgeschichte im Zusammenhang mit Jerusalem, dem Tempel, dem Land und Volk Israel über einen Zeitraum von wenigstens ca. 2600 Jahren hinweg. Im Mittelteil prophezeite Hesekiel über sieben heidnische Nationen und Städte (25 - 33). Der erste Teil behandelt den Untergang Jerusalems wie er sich um 586 v. Chr. tragisch erfüllte (1 - 24). Der Schlussteil beschreibt die endzeitliche Wiederherstellung Israels in Phasen, mitsamt der detaillierten Schilderung des Dritten Tempels und der neuen Landverteilung (34 - 48).

Daniel

Israel sollte im Fall von Gehorsam gegen Gottes Wort zur höchsten Nation der Welt werden (5Mo 28,1.10.13). Gott erwählte David als König nach seinem Herzen und schloss mit ihm einen Bund (2Sam 7; Ps 89,3). Von ihm

sollte der Weltherrscher, der Messias abstammen (Ps 89,36; 132,11; Jer 23,5). Weil die Meisten der Nachkommen Davids auf dem Thron sich als untreu erwiesen hatten, beendete Gott das Königtum und übergab die Weltherrschaft den Heiden (Dan 1,2; 2,37-38).

An dieser Stelle setzt das Buch Daniel an: Es geht um „die Zeiten der Nationen“ (vgl. Luk 21,24). Sie umfassen die Perioden der vier Weltreiche Babylon, Medopersien, Griechenland und Rom (Dan 2 und 7). Während dieser langen Zeitepoche sollte Israel unter der Oberherrschaft der Heidenvölker stehen. Deshalb musste Zedekia den Bund mit Nebukadnezar besiegeln und sich ihm unterwerfen (Hes 17; 2Kön 24,14-16; 2Chron 36,10-13). Auf die Zeit der Nationen soll aber das Reich Gottes folgen, das der Messias bei seinem Kommen in Macht und Herrlichkeit aufrichten wird (Dan 7,13-14).

Über 200 Prophezeiungen aus diesem Buch haben sich bereits wortwörtlich erfüllt.

Hosea

Das Buch Hosea behandelt das Thema von Gottes Liebe und Israels Untreue. Der HERR war mit Israel ein Ehebündnis eingegangen (Bund am Sinai). Doch Israel beging fortgesetzt Ehebruch durch Götzendienst. Gottes Liebe macht aber das Unglaubliche möglich: Ein durch und durch verdorbenes Volk kann durch Busse und Glauben am Ende der Zeit eine völlige Heilung und Erneuerung erleben.

Hosea machte die traurige Erfahrung, dass seine eigene Frau ihm fortgesetzt untreu war. Trotzdem liebte er sie auch weiterhin und strebte eine Wiederherstellung an. Hosea war in der Lage, in besonderer Weise nachempfinden, was Gott im Zusammenhang mit Israels Untreue gelitten hatte.

Durch das Buch Hose lernen wir:

- Gottes Liebe ist unbegreiflich.
- Bei Gott gibt es selbst für „hoffnungslose Fälle“ Hoffnung.
- Busse und Reue führen zu einer völligen Wiederherstellung.

Joel

In der „großen Drangsal“ (Mat 24,21) wird eine immense feindliche Koalition von Norden her das Land Israel überrennen und durch Feuer verwüsten. In dieser Zeit wird das Land mit einer katastrophalen Trockenheit geschlagen werden. Im Tempel zu Jerusalem wird man nicht mehr Opfer darbringen können. Opfertiere, Wein, Öl und Mehl stehen nicht mehr zur Verfügung. In einer eindrücklichen Bußversammlung auf dem Tempelberg wird der HERR um sein Eingreifen angerufen werden (Joel 1-2).

Der Ewige wird selber kommen und eingreifen. Er wird die Feinde Israels vernichten und den jüdischen Überrest befreien. Der Regen wird wieder fallen. Israel wird in den Segen des 1000jährigen Friedensreiches hineingeführt werden. Der Heilige Geist wird über alles Fleisch ausgegossen werden. Aus dem Tempelberg wird ein Segen bringender Quell Wasser ins Tote Meer ergießen lassen. Israel wird von seiner Blutschuld gereinigt werden (Joel 4,21)

Amos

Das Buch Amos zeigt: Eine bevorrechtigte Stellung schützt nicht vor verdienter Strafe, doch Gottes Gnadenbeschlüsse stehen felsenfest. Wer Unrecht sät, muss als Folge davon mit Gottes Gericht rechnen. Ob man ein Nachbar des auserwählten Volkes oder mit ihm stammesverwandt ist, ändert daran nichts. Dies gilt auch für das auserwählte Volk selbst (Amos 1-2). Je grösser die Vorrechte, desto grösser ist die Verantwortung. Das sündige Versagen des Menschen kann jedoch Gottes Gnadenverheissungen nicht verhindern. Die Heimkehr des jüdischen Volkes, das Wiederaufblühen des Landes und schliesslich das Kommen des messianischen Reiches mit all seinem Segen steht fest für die Endzeit (Am 9,11-15).

Amos war als Viehhirte und Maulbeerfeigen-Leser sehr naturverbunden. In seinem Buch wird Gott als Schöpfer und Erhalter des Universums in grandioser Weise beschrieben (z.B. Am 4,12-13; 5,8-9; 9-5-6). Dieser Gott vermag es, alle seine Prophezeiungen zur Erfüllung zu bringen.

Obadja

Das Buch Obadja behandelt das Gericht über Edom (SüdJordanien) und die Aufrichtung des Reiches Gottes in Zion.

Die Nachkommen Esaus haben ihrem Brudervolk Israel aus Hass Gewalttat angetan (1,10-11). Gott warnt sie vor weiterem Hass (1,12-14: 8x „Du sollst nicht ...“). Weil sie dennoch nicht hören werden, müssen sie in der Endzeit durch eine Koalition ehemaliger Bundesgenossen vernichtet werden. Auch Israel wird sich dabei beteiligen. Das Gericht über Edom hat Beispielcharakter: Auch über alle anderen Völker wird das Gericht Gottes kommen (1,15-16). Israel wird von Gott befreit und gesegnet werden (1,17-21).

Jona

Das Buch Jona zeigt: Gottes Gnade gilt nicht nur Israel, sondern auch den Heidenvölkern.

Obwohl Gott Israel als sein Volk auserwählt hat (5Mo 7,6), will er auch den anderen Völkern seine Gnade erweisen. Jona muss lernen, die weltweiten Gnadenabsichten Gottes voll zu akzeptieren. Die Tatsache, dass Gott bereit war, den assyrischen Niniviten zu vergeben, zeigt: Auch für den grössten Feind Israels gibt es Gnade, wenn er reuig umkehrt.

Die Kapitel 1-2 zeigen Gottes Werk im Westen: In Kapitel 1 sehen wir Jonas Abkehr und der grosse Sturm. Jonas Umkehr und der grosse Fisch wird im zweiten Kapitel behandelt.

Die Kapitel 3 und 4 zeigen Gottes Werk im Osten: In Kapitel 3 geht es um Jonas Demut und die grosse Erweckung, in Kapitel 4 um Jonas Unmut und Gottes grosse Gnade.

Micha

Das Buch Micha offenbart den Messias als den gerechten Richter und den treuen Hirten Israels (Mich 1,2-4; 2,12-13; 4,14-5,1; 7,14)

Gott hasst Sünde, Gesetzlosigkeit, Götzendienst und religiösen Formalismus. Dieser Ungerechtigkeiten wegen muss er sein Volk durch Gerichte hindurchführen. Doch ER ist der unvergleichliche (7,18)! Als ein Gott der Vergabung, ist er bereit, seinem Volk eine herrliche Zukunft des Friedens unter der Herrschaft des Messias zu schaffen.

Nahum

Das Buch Nahum behandelt das Gericht über Ninive. Im Jahr 612 v. Chr. erfüllte sich diese Prophezie.

Gott lässt den Schuldigen nicht ungestraft entkommen. Bei seinem Kommen als Richter wird die ganze Welt gestraft werden (Nah 1,2-7). Das Gericht über Ninive soll ein Vorgeschmack dieses Gerichts sein. Durch eine Überschwemmung sollen die Stadtmauern zerstört werden, so dass feindliche Armeen die einst als uneinnehmbar angesehene Stadt Ninive zerstören können (Nah 1,8; 2,6; 3,12-14). Ninive soll es wie No-Ammon (Theben) ergehen, das um 663 v. Chr. von den Assyrern zusammengeschlagen worden war. Verhöhnung des wahren Gottes (Nah 1,8+11; Jes 36,13-22; 37,4), Gewalttat und Okkultismus fordern Gottes Gericht heraus (Nah 3,1+4). Für Israel gibt es Trost Worte (Nah 1,7; 1,15).

Habakuk

Das Buch Habakuk behandelt das Thema: Durch Glauben leben (Hab 2,4; vgl. Röm 1,17; Gal 3,11; Heb 10,38).

Habakuk verstand nicht, weshalb Gott so viel Ungerechtigkeit unter dem Volk Gottes zulässt (1,2-4). Gott erklärte ihm, dass es nur eine Frage der Zeit sei. Er würde sein Volk durch die Babylonier bestrafen (1,5-11).

Habakuk verstand jedoch nicht, weshalb Gott sein Volk durch eine Nation bestraft, die selbst noch ungerechter ist als Israel (1,12-2,1). Gott erklärte Habakuk wiederum, dass es nur eine Frage der Zeit ist: Er würde die ungerechten Nationen, die er als seine Werkzeuge und als Zuchtrute gebraucht, jeweils auch wieder strafen. Habakuk soll im glaubenden Blick auf die Vollendung ausharren: Beim Kommen des Messias in Herrlichkeit wird *alle* Ungerechtigkeit bestraft werden. Gottes Gerechtigkeit wird dann triumphieren. Dies bringt Habakuk schliesslich innere Freude und Ruhe (2,2-3,19).

Zephanja

Zephanja behandelt in seinem Buch das weltweite Gericht am „Tag des HERRN“ (= grosse Drangsal und Kommen des HERRN in Herrlichkeit) und den darauffolgenden weltweiten Segen für die übrig gebliebenen Menschen.

Der Ewige wird die ganze Welt und insbesondere das jüdische Volk im Land Israel richten (1,2-18). Zephanja betont besonders das Gericht über den Gaza-Streifen (2,4-7), über Nord- und Mittel-Jordanien (Ammon und Moab: 2,8-11), Kusch (Sudan/Äthiopien: 2,12), Assyrien und Ninive (2,13-15), sowie über Jerusalem (3,1-8). Der Überrest Israels und der Überrest aus den übrigen Völkern wird von Gott schliesslich gesegnet werden (3,9-20). Der HERR wird in der Mitte seines Volkes wohnen (3,15-17).

Haggai

Das Buch Haggai lehrt uns: Der Herr soll in unserem Leben den ersten Platz einnehmen (Kol 1,18; Mat 6,33). Das Volk hatte nach der Babylonischen Gefangenschaft begonnen, den Tempel wiederaufzubauen. Schwere politische Spannungen führten zu einem Baustopp. Die damit verbundene allgemeine Frustration hatte schwere Prioritätenverschiebungen zur Folge: Persönlicher Komfort ging der Sache des Herrn vor. Haggai bewegte das Volk zur Umkehr und motivierte es zur Liebe und Hingabe an den Herrn. Diese Hingabe äusserte sich in der aktiven Arbeit im Tempelbau.

Haggai ermutigte, den Tempel zu bauen, auch wenn er bescheiden war. Aber der Prophet richtet den Blick auf die Zukunft: In der Endzeit wird der Tempel in Jerusalem eine Herrlichkeit tragen, die alles Frühere in den Schatten stellen wird (Hag 2,5-9).

Sacharja

Das Buch Sacharja behandelt Gottes tröstliche Zukunftsabsichten für die Stadt Jerusalem. Die auserwählte Stadt soll zwar lange Zeit ein Spielball der Weltmächte sein und dabei viel Elend sehen, doch die bestimmte Zeit wird kommen, wann der Ewige sich Jerusalems in Gnade annehmen wird. Er selbst wird für diese Stadt kämpfen. Der gläubige Überrest wird auch kämpfen. Der Messias wird sein herrliches Weltreich errichten und Jerusalem zu dessen Hauptstadt erheben.

Das Buch Sacharja stellt den Messias in wunderbarer Weise dar: Er wird einerseits als der leidende Messias vorgestellt, doch in der Endzeit wird er der herrschende Messias sein, der von Jerusalem über die ganze Welt regieren wird.

Maleachi

Maleachi spricht über Gottes Liebe und Israels kaltes Herz (Mal 1,2). Schon kurze Zeit nach der Rückkehr aus der Babylonischen Gefangenschaft verkam das Volk völlig: Fehlende Gottesfurcht, unwürdige Opfer, treulose Priester, Ehescheidungen und Mischehen kennzeichnen den unseligen Zustand des Volkes. Erweckungen halten nur für kurze Zeit an! Gott kündigt das Kommen des Messias und dessen Wegbereiter an (3,1). Er ruft ferner auf zur Rückbesinnung auf das Wort Gottes, um einem zukünftigen schonungslosen Gericht entgehen zu können.